



1



2

Was lange währt ... Archivalienumzüge in Coronazeiten

- 1 Das Nordmagazin
im Jahr 1907.
Vortage: LABW, GLAK
- 2 Das Nordmagazin
im Jahr 2021.
Vortage: LABW, GLAK

Mehr als sechs Jahre nach Baubeginn konnte im Jahr 2020 das modernisierte Nordmagazin des Generallandesarchivs neu bezogen werden. Von außen nicht erkennbar – die Gebäudefassade blieb aus Denkmalschutzgründen unverändert – wurde das komplette Magazin entkernt und wie ein Haus im Haus im Inneren neu errichtet. Wo zuvor etwa 8,9 laufende Kilometer Archivgut auf sieben Stockwerken in Regalen aus dem Erbauungsjahr 1905 lagerten, bieten jetzt moderne Rollregalanlagen auf acht Etagen Platz für fast 14 laufende Kilometer Archivalien, darunter etwa 136.000 Urkunden.

Der Weg dorthin war steinig: Während der Umbauphase traten immer wieder unvorhergesehene Probleme auf. So musste beispielsweise das Bodenfundament zur Stabilisierung aufwendig unterfangen werden, um die künftig höhere Traglast zu gewährleisten. Auch die vom Hersteller zunächst eingebauten Regalböden wurden wegen unzureichender Tragkraft nachträglich verstärkt. Schließlich war noch die Klimatisierung in einer deutsch-italienischen Kooperation in Betrieb zu nehmen. Kein Problem, bis das Coronavirus zu Grenzsicherungen führte und die Techniker aus Südtirol nicht mehr einreisen konnten.

Mehrfach mussten die geplanten Umzugstermine daher verschoben werden. Als es am 9. März 2020 endlich losgehen konnte, war am 20. März bereits wieder Schluss: Das pandemiebedingte Herunterfahren des öffentlichen Lebens beendete auch den erfolgreich angelaufenen Archivalienumzug. Unter strengen Auflagen ging es dann im Mai weiter: 10 laufende Kilometer Archivalien aus dem Westmagazin wurden in numerischer Ordnung im benachbarten Nordmagazin eingelagert. Danach wurden 1,3 laufende Kilometer Archivalien aus einem vorübergehenden Ausweichdepot im Westmagazin untergebracht. Nun fehlte noch der legendäre und mit mehr als 1,2 laufenden Kilometern umfangreichste Aktenbestand des Generallandesarchivs: der alphabetisch nach Orten angelegte Pertinenzbestand 229 der Spezialakten der kleineren Ämter und Orte. Diese häufig nachgefragten Akten waren in einem knapp einen Kilometer entfernten Außendepot untergebracht. Diesen Großbestand galt es in das Nordmagazin zu transportieren, was unter Pandemiebedingungen im November 2020, kurz vor der erneuten Archivschließung, geschafft war.

Erklärtes Ziel war stets eine optimale Regalausnutzung bei gleichzeitiger Berücksichtigung der konservatorischen Erfordernisse. So wurden die Regalbodeneinteilungen an die Archivalienformate der jeweiligen Bestände angepasst und Regalplatzreserven freigehalten.

Die Umzüge haben nicht nur die beteiligten Archivkolleginnen und -kollegen strapaziert, sondern auch die umgezogenen Archivalien. Diese können nun jedoch unter deutlich verbesserten Magazinverhältnissen verwahrt werden. Bleibt zu hoffen, dass sie dort möglichst lange ihren Platz behalten können: *Quieta non movere.* * **Sabine Schnell**